

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 47

Rubrik: Altersasyl für Witze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lehrer (erklärt den Schülern, daß Liebkosungen mit Tieren oft gefährlich sind): «Ich künne zum Bischpiel e Frau, die hät ihrem Hund en Chuß gä und isch druf chränk worde! Weiß mer vilicht eine von Eu en ähnliche Fall?»

Karli: «Mini Tante, Herr Lehrer!»

Lehrer: «Säg, Karli, was hät's ihre g'macht?»

Karli: «Ihre, — nüt! Aber de Hund hät's putzt!» S.

Ein Pfarrer hatte der Gemeinde einen Missionsvortrag empfohlen, und ein aufgewecktes Appenzellerfraueh nahm sich das zu Herzen. Weil es aber keine Zeit hatte, selbst hinzugehen, so wurde eben der Mann geschickt.

Wie dieser heimkommt, frägt ihn die Frau: «So, Jokeb, wie isches gse?»

«Chääbe schöö! Z'letscht sends sogar mit-eme Teller voll Gäld cho. I ha gad o no en Zweefränkler vetwötscht!» F.

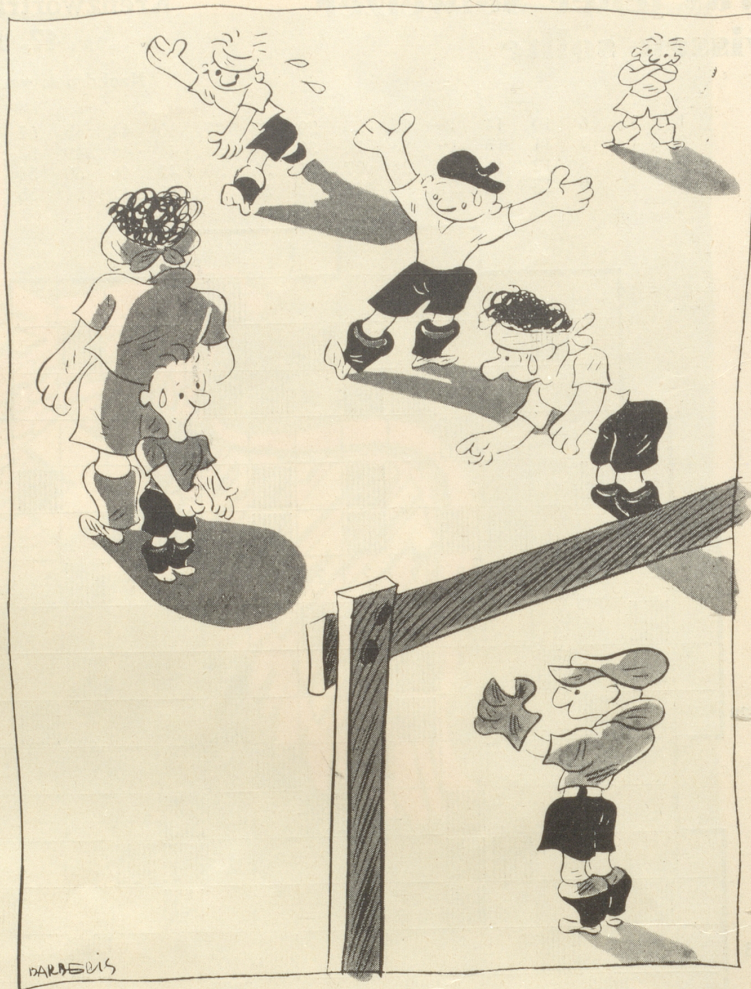
Am Utoquai steht ein Mann und fischt. Am Boden: ein Wecker und ein Hammer. Ich frage: Was machet Sie da? — Er: Fische! Ich frage weiter, wozu er den Hammer und den Wecker brauche? Er erklärt mir, das sei sein Patent! Nach einigem Hin und Her erbietet er sich, es zu verraten für zehn Fränkli! Ich gebe ihm das Geld, und er flüstert mir: mit dem Wecker locke er die Fische, und mit dem Hammer schlage er sie tot! Ich frage: Ja, wieviel hand Sie denn hüt scho gfange? Sagt er: «Sie sind der Dritte!» S.

Feine Wildbret-Gerichte

Die Haus-Spezialität der

Braustube

Hürlimann am Bahnhofplatz Zürich



Warme Herbstspiele

«ufpasse Meier — — schpill doch nüd e sonen Schtöfel
z'sämme — — Du muescht vor de Flügel ane stoh —
— wa suechtsch dänn hinder dem Maa?!»
«de Schatte!»

In einer Gemeinde, wo die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war, erläßt der Gemeinderat folgenden Aufruf: «Wer seinen Hund frei herumlaufen läßt, wird erschossen!» Da kommt einem der Gemeinderäte in den Sinn, das könnte falsch aufgefaßt werden, da man damit den Be-

sitzer meinen könnte, und sie wurden einig, dem Satz noch hinten anzufügen: «der Hund!» R.

Chnöpfli und Binggeli fahren heim im Tram. Sie haben Oel am Hut.

Chnöpfli: «Wie schpoht hämm'r?»
Binggeli (zieht die Streichholzschachtel): «Mittwuch!»

Chnöpfli: «Oh, dänn muoß i aber schleunigst usstigel!» Ruha

WANGEN DUBENDORF Restaurant Zivilflugplatz

Der Besuch des Flugbahnhofs ist ein Erlebnis. Vom Restaurant aus sehen Sie die Verkehrsflugzeuge ankommen und abfliegen. — Gepflegte Küche. Selbstgekelterte Weine. Hürlimann- und Haldengutbiere.

Telefon 934 162

Inhaber

K. Fürst

